Ständig kreisen ihre Gedanken nur um das eine

Chiara (16):

„HILFE, ICH BIN SÜCHTIG“

Verführerisch räkelt sich Chiara* auf dem Bettlaken, als ihr Freund Maik* (16) das Zimmer betritt. Ihr lasziver Blick sagt: „Nimm mich. Jetzt. Sofort!“ Doch Maik fällt nicht über die 16-jährige Gymnasiastin aus Leipzig, mit der er seit einem halben Jahr zusammen ist, her. Im Gegenteil: Er wendet sich ab, verlässt wieder den Raum. Chiara bleibt enttäuscht zurück. Was ist passiert? Maik hat einfach keine Lust, mit seiner Freundin zu schlafen. Besser gesagt: nicht schon wieder . . . „Mein Freund hat ein Problem, weil ich sooft wie möglich Sex möchte“, erklärt die 16-Jährige. **„Eigentlich sollte man ja denken, dass sich ein Junge darüber freut. Doch Maik fühlt sich unter Druck gesetzt!“** Denn Chiaras Lust ist außer Kontrolle – ständig fantasiert sie von heißem Sex: **„Egal ob in der Schule, der Straßenbahn, vorm Fernseher oder sonst wo, ich muss immer daran denken. Ich stehe einfach auf Sex, kann gar nicht genug davon bekommen. Optimal wäre für mich, wenn wir fünfmal am Tag miteinander schlafen würden!“** Sie ist einfach immer geil – ein Verlangen, das ihren Schatz mehr und mehr überfordert. „Er hat zwar keine Potenzprobleme, aber irgendwann hat er keinen Bock mehr. Mehr als zweimal Sex am Tag ist nicht drin.“ Doch das reicht dem Mädchen längst nicht mehr . . . **„Wenn ich keinen Sex mit Maik haben kann, dann masturbiere ich eben. Ich finde, ein Orgasmus ist das schönste Gefühl der Welt! Und das will ich sooft es geht erleben.“** Chiaras Sex-Bedürfnis hat Sucht-Charakter, erklärt die Münchner Sexualtherapeutin Dr. Heike Melzer. Und dann ist Sex ganz plötzlich nicht mehr die schönste Nebensache der Welt. „Kriterien einer Sucht treten dann auf, wenn eine nachhaltige Befriedigung ausbleibt, immer häufiger die Gedanken um Sex kreisen und ein Leidensdruck entsteht, die Betroffenen sich innerlich getrieben und ständig unter Druck erleben, Freundeskreis, Schule oder Ausbildung zunehmend vernachlässigt werden und auch eine erhöhte Risikobereitschaft (z.B. Sex ohne Schutz) dazu kommt.“ **Genau hier liegen die Probleme: Chiaras Leistungen in der Schule sind in diesem Jahr viel schlechter als früher. Ihre Freundinnen sieht sie nur noch selten, da sie sich lieber zu Hause mit sich selbst vergnügt. Und auch ihr Freund zieht sich immer mehr zurück, weil er mit dem ständigen Trieb seiner Freundin überfordert ist.** „Dies sind typische Kennzeichen einer beginnenden Sucht. Es kommt zu einer Aufmerksamkeits-Fokussierung mit der Folge, dass die Konzentration nachlässt und man mit dem Alltag, der Schule oder Ausbildung nicht mehr gut zurechtkommt.“ Noch hat Chiara die Chance, die Sucht zu überwinden (s. Kasten rechts). Mit einer guten Therapie kann Sex wieder zu einer schönen, normalen Sache für sie werden – und keine Gier nach dem nächsten Kick bleiben . . .

★ Stefan Weber

75 % DER SEX-SÜCHTIGEN SIND MÄNNER

800.000 BETROFFENE GIBT ES IN DEUTSCHLAND!

*Name von der Redaktion geändert

Ihr Freund fühlt sich überfordert – denn Chiara braucht fünfmal täglich Sex

WIE VIEL SEX IST NORMAL – AB WANN IST ES ZU VIEL?

Dr. Heike Melzer arbeitet seit zwölf Jahren als Sexualtherapeutin und kennt das Leid der Betroffenen aus ihrer langen Erfahrung.

BRAVO: *Wann spricht man von einer Sexsucht?*

DR. MELZER: Betroffene haben einen Leidensdruck, der riesig ist. Alle Kriterien einer Sucht sind erfüllt: Dosis-Steigerung, Risikoverhalten, ausbleibende Befriedigung, häufige Funktions-Störungen, Ruhe- und Rastlosigkeit. Sexsucht gehört zwar zu den Verhaltenssüchten, durch den ständigen Hormon-Kick im Rahmen der Masturbation oder des Geschlechtsaktes mit Orgasmus kommt es aber auch zu einer Überflutung des Gehirns mit Hormonen, sodass dies vergleichbar ist mit stoffgebundenen Süchten.

BRAVO: *Ab welchem Zeitpunkt wird das gefährlich?*

DR. MELZER: Gefahr besteht, wenn der Druck nach Sex so stark ist, dass dies zu einer hohen Frequenz mit vielen unterschiedlichen Partnern führt und hier insbesondere auf ausreichend Schutz verzichtet wird. Schwierigkeiten treten auch auf, wenn die Konzentration auf andere wichtige Dinge wie Schule/Ausbildung/Beruf aus den Augen verloren wird.

BRAVO: *Ab welchem Punkt sollte man sich dagegen behandeln lassen?*

DR. MELZER: Wenn Abstinenzversuche scheitern, hohe gesundheitliche Risiken eingegangen werden, eine dauerhafte Fixierung auf Sex besteht und zunehmende Schwierigkeiten im Alltag auftreten. Außerdem wenn Partnerschaften dadurch in die Brüche gehen und wenn einem das eigene sexuelle Verhalten zunehmend Probleme bereitet.

Fotos: Shutterstock, Istockphoto, PR-Foto; die Fotos sind nachgestellt